

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1,20 Mk., durch den Briefträger gebracht
1,20 Mk., monatlich 40 Pfg.

Allgemeiner
für Stadt

Telefon Nr. 27.

Schriftleitung, Druck u. Verlag



Anzeiger
und Land.

Telefon Nr. 27.

Hugo Munzer Spangenberg.

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg.
für auswärtige 20 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 12.

Sonntag, den 10. Februar 1918.

11. Jahrgang.

Brest-Litowsk, den 9. Februar. Heute am 9. Februar 2 Uhr
morgens ist der

Friede

zwischen den Verbündeten u. den ukrainischen Volksvertretern unterzeichnet worden.

Die kommende Riesenschlacht im Westen.

Die Führer Englands und Frankreichs wollen das Verderben Deutschlands, und wenn Europa zu Grunde gehen sollte. Darüber sind sie sich klar, daß ein furchtbarer Kampf um die Entscheidung bevorsteht. Wir wissen, daß in den Zeitungen unserer Feinde die Frage, ob Deutschland eine Offensive größten Stils mit gewaltigen Truppenmassen unternehmen werde, im Vordergrund des Interesses steht. Während dieser Diskussion trifft die feindliche Heeresleitung selbst Vorbereitungen größten Maßstabes, um allen Anforderungen gerecht werden zu können. Wir hören, daß die rückwärtigen Stellungen stark ausgebaut werden, um den zu erwarteten Ansturm der deutschen Truppen erfolgreich begegnen zu können. Dabei soll das deutsche Beispiel vorbildlich gewesen sein. Andererseits erfahren wir, daß starke Kräfte an die Front herangezogen werden. Sogar die nach Italien entsandten Hilfsgruppen der Entente sollen zurückgezogen werden, ein Vorgang, der in Italien auf stärksten Widerpruch stößt. In Frankreich selbst sollen die Jahrgänge 1918 und 1919 zu den Waffen einberufen werden, und Herodes der Narr der französischen Kriegsheer und Propheten, beeilt sich, mit leerem und lächerlichem Pathos zu versichern, daß diese Truppen nur als Garnison von Metz und Straßburg ausersehen seien. Er wird vielleicht eine kleine Enttäuschung erleben und mit ihm die Eltern der Mannschaften, die er mit seinen Worten trösten will. Im großen und ganzen hat es aber den Anschein, als ob die Entente sich fürs erste defensiv verhalten wolle, um den erwarteten deutschen Ansturm auszuhalten.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 6. Februar.

*— **Friede auf Erden.** War das eine Freude, als wir heute früh auf einem Sonderblatt der Spangenberg Zeitung in großen Lettern geschrieben lasen „Friede“. Raum glaublich und doch wahr. Das besagte Telegramm meldete: „Brest-Litowsk, den 9. Februar. Heute am 9. Februar 2 Uhr morgens ist der

„Friede“

zwischen den Verbündeten und den ukrainischen Volksvertretern unterzeichnet worden.“ Gleich nach dem Erscheinen des Sonderblattes stimmten auch unsere Kirchenglocken ihr feierliches Friedensgeläut an. Die Schulkinder versammelten sich nach hergebrachtem Brauch in der Kirche und stimmten unter Orgelbegleitung „Lob- und Danklieder“ an. Auch mancher hat daheim auch wohl ein aufrichtiges „Danket dem Herrn“ gebetet. Ja, der Herr hat großes an uns getan, des sind wir fröhlich. Wenn dieser Friede auch nur ein Teilfriede ist, so wollen wir doch hoffen, daß aus diesem bald ein Gesamtfriede wird.

*— Am Dienstag, den 12. Februar, vorm. 10 Uhr findet im Saal des „Hessischen Hofes“ in Melsungen eine Versammlung der Bürgermeister und Gutsvorsteher statt. Der königliche Landrat ladet auch, da es sich um Besprechung wichtiger wirtschaftlicher Maßnahmen handelt, die Schöffen, die Mitglieder der Wirtschaftsausschüsse, sowie die Herren Pfarrer und Lehrer zu dieser Versammlung ein.

*— Die Brotration der Selbstversorger. Amtlich wird mitgeteilt: Im Hinblick auf die vielfach nicht befriedigenden Ergebnisse der letzten Brotgetreideernte wird nach dem Vorgange anderer Provinzen auch für den Bereich der Provinz Hessen-Nassau auf Grund freiwilliger Entschuldigungen der Kommunalverbände von dem Regierungspräsidenten die Brotration der Selbstversorger vom 15. Februar ab allgemein von 9 Kilogramm auf 6 1/2 Kilogramm herabgesetzt. Die Selbstversorger sind damit den Versorgungsberechtigten in ihrem Brotbezüge annähernd gleich gestellt und ermöglichen es dadurch, die den letzteren zustehende Brotmenge unverfürt zu erhalten.

*— Ohne Sang und Klang wird in der nächsten Woche zum vierten Male Fastnacht vorübergehen. Wir haben am 13. Februar Aschermittwoch und damit den Beginn der Fastenzeit. Ostern fällt auf den letzten März.

*— Bezugsscheine für Schuhe. Bekanntlich hat die Knappheit an Leder und sonstigem Material zu einer sehr starken Einschränkung in der Herstellung von Schuhen geführt. Infolgedessen ist es vielen Besitzern von Bezugsscheinen für Schuhe nicht möglich, ihren Bedarf zu decken. Aus dem Mißverhältnis zwischen der Zahl der ausgegebenen Bezugsscheine und der Menge der vorhandenen Schuhwaren ergeben sich Unzutraglichkeiten, deren Beseitigung im allgemeinen Interesse liegt. Die Zahl der Bezugsscheine, die in einem Ort ausgestellt werden dürfen, wird sich künftig wohl nach der Belieferung des Ortes mit Schuhwaren richten.

*— Aufrechterhaltung der Schlachtvieh- und Fleischpreise. Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts v. Waldow hat einem Abgeordneten auf Anfrage die Auskunft erteilt, daß im Interesse der Stetigkeit der Erzeugung nicht die Absicht bestehe, an den zur Zeit bestehenden Schlachtvieh- und Fleischpreisen etwas zu ändern, falls nicht ganz besondere Umstände dies notwendig erscheinen lassen. Solche Umstände lägen gegenwärtig nicht vor.

*— Weitere Streckung des Tabaks. Daß dem Tabak „Ersatzstoffe“ beigemischt werden, hat der Bundesrat bekanntlich schon vor einiger Zeit erlaubt. Jetzt hat der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Reichsschatzamt ein übriges getan. Er gestattet, wie der Berliner Lokalanzeiger mitteilt, daß Tabakmischungen noch als Tabak bezeichnet werden, wenn der Tabak mehr als 5 v. H. des Gesamtgewichtes ausmacht. Es geht den Rauchern wie den Biertrinkern immer schlechter.

*— **Schwege.** Eine Geldstrafe wurde einem hiesigen Einwohner auferlegt, weil er für eine seit

Jahren verstorbene Person Lebensmittelkarten angefordert und verbraucht hat.

Hannover. Die Kriegsschuhe des Zigeuners. Auf dem hiesigen Bahnhof zeigte sich dieser Tage ein Zigeuner mit einer Fußbekleidung, wie sie selbst in diesen außergewöhnlichen Zeiten zu den Seltenheiten gehören dürfte. Die Sohle der Schuhe hatte der Mann aus einem selbstgeschneiderten Brett hergestellt, das „Oberleder“ bestand aus auseinandergeschnittenen Konservenbüchsen, als Gelenke dienten alte Stiefelteile und als „Schäfte“ zwei Ofenrohrteile. Der Zigeuner erklärte, daß er sich in diesen „Schuhen“ sehr wohl fühle.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WTB Amtlich. Gr. Hauptquartier, 8. Febr.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Fast an der ganzen Front war die Gefechts-tätigkeit gering.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem östlichen Maasufer bei Bezonvaux und südwestlich von Ornez brachte unsere Infanterie von Erkundungen eine Anzahl Gefangene ein. Tagsüber blieb die Artillerie in diesem Abschnitt tätig.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Mazedonischen Front

Nichts von Bedeutung.

Italienischen Front

Keine größeren Kampfhandlungen.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

WTB. London, 7. Febr. Reuter meldet amtlich: Der Dampfer Tuscania der Anchorlinie (14 348 BRT.) wurde in der Nacht zum 5. Febr. mit amerikanischen Truppen an Bord in der Nähe der irischen Küste torpediert. Im ganzen befanden sich 2397 Personen an Bord. Davon wurden 2187 gerettet. Nach den bisherigen Angaben befinden sich unter den Geretteten 76 Armeesoffiziere, 1935 Mannschaften, 16 Schiffssoffiziere, 125 Mann der Besatzung, drei Fahrgäste sowie 32 Personen, über die keine nähere Angabe vorliegt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 10. Februar. (Eftomih).

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Metropolitan Schmitt.
Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Elbersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Metropolitan Schmitt.

Schnellrode:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Landlieferung an Heu und Stroh.

Zur Aufbringung der dem Kreise auferlegten Landlieferung an Heu und Stroh hat der Kreisaußschuß beschlossen, sämtliches Heu (einschließlich Grummet) und sämtliches Stroh zu beschlagnahmen.

Für jedes Pferd und jedes Stück Großvieh, das zur notdürftigen Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe unbedingt erforderlich ist, darf höchstens eine Menge von 18 Zentnern Heu oder Stroh, vom 1. Februar an gerechnet, zurückbehalten werden. Alle darüber hinausgehenden Vorräte sind bei Vermeidung zwangsweiser unentgeltlicher Abnahme sofort den Kommissionären des Kommunalverbandes zu den geltenden Höchstpreisen zur Verfügung zu stellen.

Alles Großvieh, das nicht zur notdürftigen Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe unbedingt erforderlich ist, muß unverzüglich dem Viehhandelsverband zum Abschachten abgeliefert werden. Die Gemeindebehörden entscheiden über die Zahl des jedem Betrieb zu belassenden Viehes unter Zugiehung der Wirtschaftsausschüsse. In Zweifelsfällen ist die Entscheidung des Kreisaußschusses einzuholen.

Landwirtschaftlichen Betrieben kann die Genehmigung zum Erwerb von Heu oder Stroh unter keinen Umständen gegeben werden; gewerblichen Spannhaltern nur, wenn es sich um kriegswichtige Betriebe ohne eigene Futtermittelerzeugung handelt.

Die Gemeindebehörden wollen diese Anordnung unverzüglich bekanntgeben und für schleunige Ablieferung möglichst großer Heu- und Strohmenge ihren ganzen Einfluß geltend machen.

Es bedarf wohl keiner näheren Ausführung, daß nur die höchste Not und der unabwiesbarste Bedarf unseres Heeres zu einem derartigen Eingriff in die landwirtschaftlichen Betriebe führt.

Wie es um die Pferde unseres Feldheeres im Westen steht, wissen alle, die Söhne und Brüder draußen haben. Wir müssen zu dem hoffentlich letzten gewaltigen Schlage helfen. Wir dürfen unsere Truppen nicht im Stich lassen, koste es, was es wolle!

Melsungen, den 1. Februar 1918.

Der Kreisaußschuß:

Freiherr von Gagern. Gleim. Fenge. Schmidt. Meyfarth. Salzmann.

Einwohner, die nach vorstehender Anordnung Heu oder Stroh abzuliefern haben, müssen die abzuliefernde Menge **sofort** dem Vertreter des Kommissionärs, Herrn Gutsbesitzer Georg Salzmann, mitteilen.

Spangenberg, den 5. Februar 1918.

Der Magistrat, Schier.

Bekanntmachung.

Das auf den Namen **Lorenz Graf** in Schnellrode lautende Sparkassenbuch der hiesigen städtischen Sparkasse Nr. 3531 mit einer Einlage von 924 Mark 29 Pf. ist angeblich abhanden gekommen.

Gemäß § 24 unserer Satzungen machen wir dieses bekannt und richten an den etwaigen Besitzer die Aufforderung, seine vermeintlichen Ansprüche binnen 3 Monaten bei dem unterzeichneten Vorstand geltend zu machen, widrigenfalls das Sparkonto gelöscht und dem Antragsteller ein neues Einlagebuch ausgefertigt werden wird.

Spangenberg, den 7. Februar 1918.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse:
Schier.

Belohnung.

Wer durch seine Tätigkeit die Festnahme der Insassen eines zum Zwecke der Auspähung oder „Sabotage“ landenden feindlichen Flugzeugs ermöglicht, erhält eine Belohnung bis zu 1000 Mark.

Spangenberg, den 8. Februar 1917.

Die Polizeiverwaltung:
Schier, Bürgermeister.

Lieferung von Runkel-, Kohl- und Steckrüben.

Dem Kreise ist die Lieferung von Runkel-, Kohl- und Steckrüben aufgelegt worden. Der Kreisaußschuß hat die aufzubringende Menge derart verteilt, daß auf den Morgen (Acker) der Anbaufläche 6 Zentner entfallen.

Wie der Kommissionär mitteilt, müssen die Rüben erd- und säulnisfrei und gepußt sein. Für das richtige Gewicht soll jeder Lieferer eidlich aufkommen.

Die Verladung findet voraussichtlich **Dienstag, den 12. Februar**, statt. Sobald der Eisenbahnwagen bereitsteht, werden wir dies durch Ausrufen bekanntgeben lassen.

Alle Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihrer Ablieferungspflicht zu genügen.

Die Not des Volkes ist groß. Wer auf dem Gebiete der Ablieferungen in vollem Umfange seine Schuldigkeit tut, trägt zur Rettung des Vaterlandes bei.

Spangenberg, 9. Februar 1918.

Der Magistrat.
Schier.

Ausgabe von Milch-, Seifenkarten und Petroleumscheinen.

Montag, den 11. Februar, vormittags, findet in der Stadtschreiberei die Ausgabe von Milchkarten, Seifenkarten und Petroleumscheinen statt.

Die Petroleumkarten für Februar werden, wie bereits veröffentlicht, nicht eingelöst. Dagegen erhalten die Haushaltungen, soweit sie nicht elektrische Beleuchtung aufweisen, Petroleumscheine ausgefertigt. Da wenig Petroleum zur Verfügung steht, entfällt auf den einzelnen Haushalt nur eine geringe Menge. Im übrigen findet die Verteilung nach Maßgabe des Bedarfs statt.

Der Verkauf des Petroleums geschieht durch Witwe Koch und Witwe Rosenbaum.

Spangenberg, den 9. Februar 1918.

Der Magistrat.
Schier.

Schlesischer seidelfreier

Rotklee-Samen

angekommen, biete an und bitte baldmöglichst abzuholen.

Valentin Oetzel,

Gurhagen.

Telephon Nr. 25.

Alle Arten

Obstbäume

sowie

Beerensträucher

sind noch zu haben in großer Auswahl. Jetzt gute Pflanzzeit.

Georg Pasche.

Gärtner.

Bekanntmachung.

Alle Beteiligten werden hierdurch auf die am 1. Februar 1918 bekanntgegebenen Bekanntmachungen des Stellvertretenden Kommandierenden Generals des 11. Armee Korps vom 1. Februar 1918, betreffend „Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung Nr. Paga. 1/10. 17 RKA. vom 23. Oktober 1917, betreffend

Gebe noch

Braunkohlen

gegen Bezugsschein ab.

Georg Meurer.

Hessischer Bankverein Aktiengesellschaft :: Abteilung Melsungen

Aktienkapital des Hessischen Bankvereins 8 000 000 Mark
Reserven über 1 400 000 Mark.

Annahme von Depositengeldern zu günstigen Bedingungen.

Scheck- und Ueberweisungsverkehr (provisionsfrei) Zeit-, Mühe- und Kostenersparnis, stete Verzinsung, vorteilhaft für jeden Geschäfts- und Privatmann.

Konto-Korrent-Verkehr Dieselben Annehmlichkeiten wie beim Scheckverkehr mit und ohne Kreditgewährung.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren Vermietung von Schrankfächern in unserem einbruch- und feuersicheren Stahlpanzerschrank. Verwaltung offener Depots. Kostenlose Verlosungs-Kontrolle. Besorgung von Zins- und Dividendenbogen. Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen.

Dillenburg **L. Pfeiffer** Marburg
Fulda **Bankhaus** Bad Wildungen
Herfeld **Cassel** Witzenhausen

Reichsbankgirokonto. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 2155.

Scheckrechnungen

Zinssatz 3 1/2 %

Kostenlose Abgabe von Schecks und Ueberweisungsvordrucken.

Depositen (Spar-) Rechnungen

Zinssatz 3 1/2 % bei täglicher Kündigung
" 4 % " vierteljähriger Kündigung
" 4 1/2 % " halbjähriger " "

Beschlagnahme von Spinnpapier, Papiergarn, Zellstoffgarn und Papierbindfaden, sowie Meldepflicht über Papiergarnherzeugung" Nr. Paga. 1500/2. 17. RKA. und betreffend Nachtragsbekanntmachung zu der Bekanntmachung K. W. 3 700/5. 17. RKA. vom 10. Juli 1917, betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie für Papiergarn und Bindfäden" Nr. Paga. 1200/2. 17. RKA. hingewiesen.

Die Bekanntmachungen sind in Nr. 28 des Melsunger Kreisblattes vom 2. Februar d. J. abgedruckt und können bei den Ortspolizeibehörden eingesehen werden.

Melsungen, den 1. Febr. 1918.

Der Landrat
Fhr. v. Gagern.

Die Auszahlung der Familienunterstützung

für Februar 1918 erfolgt am **Dienstag, den 12. d. Mts., nachmittags 3 Uhr.**

Spangenberg, 9. Februar 1918.

Die Stadtkasse.
Paulus.

Kriegs-Romane

empfiehlt **Hugo Munzer.**